

5. Kunstprojekt aus der Reihe „Art meets Economy“
 von Ursula Pahnke-Felder (NL-Venlo)
 in Zusammenarbeit mit der virtuelle-galerie.de (D-Leipzig)

MEIN TIPP

VON CARMEN GRANDERATH

tipps.niederrhein@westdeutsche-zeitung.de



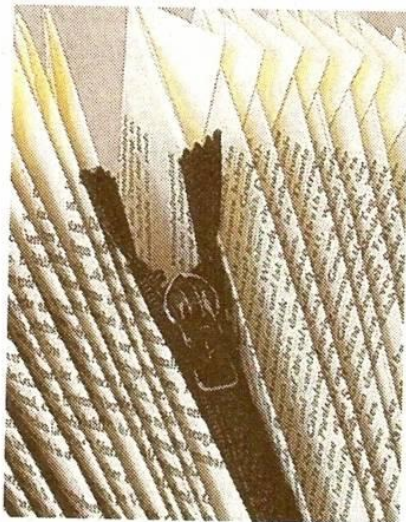
Reißverschluss in der Kunst

Krefeld. Internationale Künstler durch den Reißverschluss thematisch verzahnt: Am Anfang stand zunächst ein simpler Reißverschluss, über den 65 internationale Künstler aus völlig unterschiedlichen Perspektiven kreativ sinnierten. Das verblüffende Ergebnis dieser gedanklichen Klausur schlägt sich jetzt in einer Auswahl von über 40 phantasievollen Exponaten nieder, die in der Ausstellung „The-zip-association“ ab Sonntag, 4. Juli, im „Haus der Seidenkultur“ (HdS) an der Luisenstraße 15 in Krefeld zu sehen sind. Damit ist die ehemalige Paramentenweberei Hubert Gotzes die erste Einrichtung, die dieses

Projekt von Ursula Pahnke-Felder der Öffentlichkeit vorstellen kann. Die in den Niederlanden lebende deutsche Künstlerin und Diplom-Designerin hatte die Idee, Kunstaktionen rund um Alltagsgegenstände zu konzipieren. Partner des Kunstprojektes ist die „virtuelle-galerie.de“.

Bei der Ausstellung im HdS nimmt der Siegeszug des Reißverschlusses, der 1923 in der Wuppertaler Firma RiRi begann, völlig neue Dimensionen an: „Ökumene“ hat beispielsweise die Moerser Diplom-Designerin Ingeborg Schmidhüsen ihren Beitrag genannt. „Ich habe ein altes Buch – Die Katholische Kirche – ausgewählt, um es symbolisch durch Auffalten der einzelnen Seiten zu öffnen, wobei der Reißverschluss die Bruchstelle, das Trennende, aber auch das Verbindende aller christlichen Gemeinschaften symbolisieren soll“, erklärt sie ihr Exponat.

„The-zip-association“ läuft bis zum 17. Oktober und ist jeweils am ersten und dritten Sonntag eines Monats von 14 bis 18 Uhr sowie jeden vierten Donnerstag von 16 bis 19 Uhr geöffnet.



„Die Katholische Kirche“: Der Reißverschluss hält das Buch zusammen.

Quelle: Westdeutsche Zeitung · 30. Juni 2010